

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Wochenspiegel für die Ortschaften: Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 80 Pfennige, durch die Post 1 Mark 80 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfa., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 88.

Sonnabend, den 4. November 1911.

21. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Auch an dieser Stelle sei nochmals auf den nächsten Sonntag den 5. November abends 7 Uhr im Gasthause zum deutschen Hause stattfindenden Unterhaltungsabend unseres ev.-luth. Jünglingsvereins empfehlend hingewiesen und zu seinem Besuche herzlich eingeladen. Wie aus dem Programm ersichtlich, ist er in echt volkstümlichem Tone gehalten und aus diesem Grunde dürfte er besonders anziehend sein.

Bretinig. Nächsten Freitag den 10. November als dem Geburtstage unseres Reformators Martin Luthers findet abends 8 Uhr im deutschen Hause ein Familienabend statt, veranstaltet vom Evangel. Bundesverein im Rödertal. Herr Pastor Krause-Schöndorfer wird den Vortrag halten und besonders das Leben und Wirken des jüngst verstorbenen Kirchenrates Meyer in Zwickau, des Vorsitzenden des Sächs. Bundesvereins des So. Bundes wörtlich. Auch zu diesem Abende wird herzlich eingeladen. — Der heutigen Nummer des Blattes liegt ein aufklärendes Flugblatt des Evangel. Bundes bei.

Auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung zu Dresden haben folgende Firmen des amtschulmannschaftlichen Bezirks Kamenz Auszeichnungen erhalten: Goldene Medaille: F. G. Schurig, Mech. Wandfabrik, Großröhrsdorf. — Silberne Medaille: F. Rattich, Maschinensabrik und Maschinenbau, Pulsnitz. — Bronzene Medaille: Otto Claus, Waschmaschinenfabrik, Kamenz; F. R. Kug. Kentsch, Patent-Waschanlagenfabrik, Bad Marienberg-Schmedewitz, genannt Bad Schmedewitz, bei Kamenz; Johannsbau Schmedewitz bei Kamenz; Dresdener Tischfabrik Hermann Menzel, Großröhrsdorf.

11. 11. 11, Amt 111, 11—12 vorm. Für Markenliebhaber mag ein besonderer Tag, am 11. November d. J. haben sie ein Datum, an dem sich nach hundertjähriger Pause die Zahl 1 sechsmal wiederholt. Briefe und Karten aus Großröhrsdorf werden für die Kartophilistenkammer wohl am begehrtesten sein, denn sie weisen unter günstigen Umständen die 1 noch häufiger auf. So treten die Zahlen des Postamtes noch hinzu; das Berliner Postamt 11, der Anhalter Bahnhofs, beispielsweise spielt eine besondere Rolle. Die höchste Möglichkeit aber wäre ein Brief, der auf dem Postamt 111, dem Reichsbank-Postamt, abgestempelt würde, wozüglich noch um 11 Uhr vormittags, oder zwischen 11 und 12 Uhr. Das wäre genau ein Dutzend Einsen in einem Poststempel.

Amerikanische Industriespionage. Eine in den Vereinigten Staaten von Amerika erscheinende technische Zeitschrift beschäftigt, in nächster Zeit einen ihrer Herausgeber nach Deutschland zu schicken, um sich über die industriellen und technischen Fortschritte der deutschen Industrie zu unterrichten und um die gewonnenen Informationen zu Aufträgen zu verarbeiten. — Da es den Amerikanern darum ankommt, sich alle technischen Vorteile unserer Industrie anzueignen, um uns dann um so erfolgreicher Konkurrenz bereiten zu können, kann unseren Fabrikanten nur dringend empfohlen werden, ihre Betriebe vor amerikanischen Besuchern verschlossen zu halten.

Hauswalde. Bei der diesigen Sparkasse wurden im Monat Oktober in 118 Posten 21909 Mt. 54 Pfg. eingezahlt. Dagegen erfolgten 18 Rückzahlungen im Betrage von

10005 Mt. 52 Pfg. Es wurden 20 neue Bücher ausgestellt und 4 Bücher abgetan.

Sparlos verschwunden ist der in einem Geschäft in Radeberg beschäftigte, in Langenfeld wohnende Bauarbeiter Altmann. Die Ursache des Verschwindens ist mit Sicherheit nicht festgestellt, doch wird sie in finanziellen Schwierigkeiten vermutet.

Ein 10jähriger Knabe aus Radeberg rahl seinen Eltern einen größeren Geldbetrag und machte sich auf die Reise. In Dresden wurde seinem Reisebrange aber schon ein Ziel gesetzt, denn er wurde dort, als er in „1. Klasse“ von Biera anlangte, festgehalten und dann nach Radeberg zurückgeführt.

Hausen, 30. Oktober. (Obermeisterstag.) Am Sonntag nachmittag fand hier im „Värgergarten“ unter Vorsitz des Stadtrates Käthe-Baigen die 9. Diermeisterversammlung des die Reichshauptmannschaft Baigen umfassenden Gewerkschaftsbundes statt, zu der sich über 200 Junagarvorstände, Mitglieder der Meisterprüfungskommissionen und die Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse, sowie weitere Handwerker eingeladen hatten. Gewerkschaftsleiter Dr. Behrhardt gab einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Handwerks- und Gewerkschaften für 1910/11. Von besonderem Interesse war ein Vortrag des Vizepräsidenten Dr. Eberles-Roffen über das Submissionswesen und das sächsische Submissionsamt. Roffen trat für einen angemessenen Preis ein, der von der betreffenden Behörde vor der Ausschreibung festgesetzt werden müsse, und war unter Heranziehung von Sachverständigen. Den Ausführenden wurde unter großem Beifall zugestimmt. Zum Schluss der Tagung gelangten noch eine Anzahl allgemein interessierende Fragen zur Erledigung.

Hausen, 31. Okt. Ebdlich verunglückt ist gestern nachmittag auf dem Güterbahnhof der Mitte der 40er Jahre stehende Altwarenhändler Neumann aus dem benachbarten Ort Seibau. Ihm ist beim Verladen eines eisernen Kessels ein Teil auf den Kopf gefallen, sodass der Tod des Mannes sofort eingetreten ist, da der Kopf vollständig zerquetscht war.

Dresden, 30. Oktober. Der Bau des Hygiene-Museums, das bekanntlich aus der ethnographischen und historischen Abteilung und der Halle „Der Mensch“ der Internationalen Hygiene-Ausstellung gebildet werden soll, dürfte in Dresden-Klein-Neubau am Königin-Carolaplatz auf dem dem Brückbau von Stosch-Saraffin gegenüberliegenden Gelände errichtet werden. Das Terrain ist fiskalisch und man nimmt an, daß es von der Staatsregierung zu dem genannten Zweck zur Verfügung gestellt werden wird. Voraussichtlich dürfte dem demnächst zusammentretenden Landtage eine hierauf bezügliche Vorlage zugehen.

Dresden, 31. Oktober. (Der Schluss der Internationalen Hygiene-Ausstellung.) Am heutigen Tage haben sich die Porten der Internationalen Hygiene-Ausstellung, der „Weltausstellung für Gesundheitspflege“, für immer geschlossen und mit einer stillen Behaglichkeit im Herzen überblicken wir heute das weite Gelände, die herrlichen Bauten der verschiedenen Staaten, wo sich Millionen ein Stillsitzen ergeben haben, wo hunderttausende aus allen Ländern sich zusammenstrafen, nicht zum fröhlichen leiblichen Genießen, sondern zu ernster Arbeit, zu eingehendem Studium. Wie über 5 Mill. Menschen haben die Aus-

stellung besucht, ein Ueberschuß von 900 000 Mt. gilt als sicher! Das ist wohlrich ein Erfolg, den auch die Rühmten nicht erhofft haben. — Am Dienstag nachmittag versammelte der geniale Schöpfer der Ausstellung, Ezzelien Binaner, der in 10 jähriger Arbeit das große Werk geschaffen hat, das große Heer der Beamten und Angestellten um sich, um allen, die an dem Werke mitgearbeitet haben, seinen Dank auszusprechen. Tiefbewegt verließen alle die Ausstellung, die nunmehr, jedoch nur äußerlich, der Vergangenheit angehört.

Dresden, 1. November. Die Internationale Hygiene-Ausstellung ist am Schlußtage von 35 176 Personen besucht worden. Die Gesamtzahl der Besucher während der Dauer der Ausstellung beträgt 5 416 189.

Dresden, 2. Nov. Auf das Halbdangstelegramm, das gestern Abend bei der offiziellen Schließung der Internationalen Hygiene-Ausstellung an den Protektor der Ausstellung, den König von Sachsen, abgeschickt wurde, hat Seine Majestät der König folgendes Antwort-Telegramm gesandt: „Die Redung Carer Ezzelien vom Schluss der Hygiene-Ausstellung habe ich entgegengenommen. Ich danke gern diese Gelegenheit, um Ihnen und Ihren treuen Mitarbeitern nochmals zu dem glücklichen Gelingen und glänzenden Erfolge der Ausstellung von Herzen Glück zu wünschen. Möge ein jägenbringender Regen für unser geliebtes Vaterland nicht ausbleiben! Friedrich August.“

Dresden. (Eine Haupt- und Staatsaktion wegen des Rasper-Theaters.) Nach Ausstellungs-schluss wird jetzt ein Vorfall bekannt, der, wenn er nicht von den Untersuchungsbehörden ernst genommen worden wäre, einfach als Witz aufgefasst werden könnte. Bekanntlich besaß sich auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung ein Rasper-Theater. Hier wurden in der üblichen Weise zum Gaudium der zahlreichen Kinderwelt alle Akteure nach längerem oder kürzerem Auftreten von dem Hauptakteur, dem Rasperle, auf irgendeine Weise ungebracht. So erging es auch einem Zauderer, der nach kurzem Wortwechsel von dem Hauswirth einfach kalt gemacht wurde. Dieser kindlich dramatische Vorgang hat nun, man sollte es wirklich nicht für möglich halten, zu einer regulären diplomatischen Intervention geführt. Ein in Dresden lebender Russe, der darauf ausging, der Ausstellungsleitung und besonders dem russischen Regierungskommissar Angelegenheiten zu bereiten, wählte diesem Schauspiel bei und fakte das Wort „Zauderer“, das der biedere sächsische Rasper-Theater-Direktor als „Zaberer“ aussprach, falsch auf und verstand darunter „Jar“.

Zu Haus angekommen, schrieb er sofort an die russischen Zeitungen einen Artikel, daß der Jar auf dem „Ausstellungs-Theater“ aus Törlische beleidigt worden wäre. Tatsächlich haben auch einige russische Zeitungen, darunter sogar die „Nowoje Wremja“, eins der ersten Blätter Russlands, den „Ein Russe“ unterzeichneten Artikel aufgenommen. Infolgedessen wurde die Sache behördlich untersucht und beschäftigte sogar die deutschen Gesundheitsämter. Dabei hat sich die absolute Harmlosigkeit der ganzen Sache herausgestellt. Inzwischen ist natürlich diese Notiz durch die russische Presse gegangen und hat dort lebhafte Aufmerksamkeit hervorgerufen. So bedauerlich es von den russischen Zeitungen ist, eine derartige Notiz aufzunehmen, ohne sich

vorher an zuständiger Stelle zu informieren! so traurig ist es aber auch, daß ein Russe, der in Dresden Gastfreundschaft genießt, in dieser Weise gegen die Ausstellung agitiert.

Dresden. (Von der Tochter bestohlen.) In einem Dorfe unweit der Landesgrenze war am 21. v. M. nachts einem Gutbesitzer ein Geldbetrag von 800 Kronen aus einem verschlossenen Schranke mittels Einbruchs gestohlen worden. Auf Ersuchen wurde ein der hiesigen Polizeidirektion gehöriger Polizeihund an den Tatort gesandt. Er nahm dort am Schranke Bitterung und verfolgte sodann eine Fährte, die nach etwa 500 Meter in ein Haus führte, in dem zurzeit des Einbruchs die Tochter des Bestohlenen Wäsche gemangelt hatte. Auch als der Hund wieder an den Tatort zurückgeführt war, verbellte er fortgesetzt die Tochter des Bestohlenen. Sie hat nun den Diebstahl auch eingestanden.

Die stierliche Eröffnung des Landtages erfolgt nach der jetzt im amtlichen „Journal“ vorliegenden Ansetz Donnerstag den 9. November nachmittags 1 Uhr durch Se. Maj. den König im Thronsaal des Rgl. Schlosses zu Dresden.

Der 11jährige Müllersohn Maier im Hundshaupten schloß seinem 7jährigen Schwesterchen mit einem Zimmerflügel in den Unterleib. Die Verletzung war tödlich.

Leipzig, 1. Nov. Nach Unterschlagung von 800 Mt. ist der Bäcker Franz Johann Treitschel, der bei einem Gastwirth in Großschlocher beschäftigt war, flüchtig geworden. — Im Monat Oktober ereigneten sich hier 14 Selbstmorde, davon 9 männliche und 5 weibliche, 8 Selbstmordversuche und 5 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange.

Kirchennachrichten von Bretinig.

21. Sonntag nach Trinitatis: 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Apostelgeschichte 24, 10—16. Thema: Das Bekenntnis des Apostels Paulus vor Felix.

Geboren: dem Fabrikarbeiter Alfred Paul Hahn eine Tochter.

Getauft: Max Herbert, Sohn des ledigen Dienstmädchens Anna Rosa Dösch. — Frida Elsa, Tochter des Tischlers Friedrich Gerhard Rosenkranz. — Elisabeth Friede, Tochter der ledigen Fabrikarbeiterin Meta Frida Pegold.

Getraut: Emil Richard Pauffer, Hausvater in Böhmen mit Lina Kartha Daus. — Max Richard Behner, Steinmetz in Hauswalde mit Flora Auguste verw. Wähler geb. Pegold. — Erwin Fedor Anders, Leinwandfabrikant mit Helene Klara Linda Steglich. — Gustav Bernhard Boden, Gutbesitzer mit Helene Frida Bshiedrich.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 8. November abends 9 Uhr in der Rose: Versammlung.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Max Johannes, S. d. Fabrikarbeiters Michael Reppo Nr. 120. — Martha Biefelotte, T. d. Geschäftsgeliffen Bruno Richard Gebler, Nr. 256 i.

Sterbefälle: Selma Rosa Rielstein geb. Bänther Nr. 86 e, 48 J. 17 T. alt. — Frida Ilse, T. d. Fabrikarbeiters Emil Gustav Rische Nr. 188, 2 M. 11 T. alt. — Paul Helmut, S. d. landw. Arbeiters Paul Dits Schäfer Nr. 33, 4 M. 3 T. alt. — Fabrikarbeiterin Emilie Pauline Hans Nr. 322, 68 J. 8 M. 4 T. alt.